



**BUNDEGESELLSCHAFT
FÜR ENDLAGERUNG**

BGE | Eschenstraße 55 | 31224 Peine

Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen
Entsorgung (BASE)
Beteiligung

11513 Berlin

Eschenstraße 55
31224 Peine

T +49 5171 43-0

www.bge.de

Ansprechpartner

Dagmar Dehmer

Durchwahl

Fax

E-Mail @bge.de

Mein Zeichen

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

ÖB1-BASE-BASE31142/0001#0011,

9.10.2020 und 28.5.2021

Datum 14. Dezember 2021

Zwischenbericht Teilgebiete – Nutzerführung und Grundlage der Beteiligung

Sehr geehrte ,

zunächst möchten wir uns für die verspätete Antwort auf Ihre beiden Schreiben entschuldigen. Wir sind zwar mit der Beantwortung säumig, haben aber einen großen Teil Ihrer Anregungen inzwischen auf der Homepage der BGE www.bge.de umgesetzt.

Schon im Oktober 2020 hatten Sie angeregt, eine Orientierungshilfe für die Dokumente des Zwischenberichts Teilgebiete anzubieten. Diesen Vorschlag haben wir aufgegriffen und eine Grafik mit der Dokumentenstruktur in die Dokumentensammlung zum Zwischenbericht Teilgebiete eingefügt. Sie haben das allerdings in Ihrem zweiten Schreiben so eingeschätzt, dass das zur Orientierung noch nicht ausreicht. Das stimmt vermutlich. Deshalb wird die BGE Ihrem Vorschlag entsprechend bis zum Ende des ersten Quartals 2022 weitere Hinweise zur Einordnung der Dokumente erarbeiten.

Die BGE hat in der Zeit nach der Veröffentlichung des Zwischenberichts Teilgebiete rund 1000 Fragen zu den Ergebnissen beantwortet. Viele Fragen davon waren Orientierungsfragen. Deshalb hat die BGE weitere Dokumente zur besseren Orientierung erarbeitet. Sie zitieren selbst die durchsuchbare Liste mit den Teilgebieten und den Landkreisen sowie das Überblickspapier über die Teilgebiete in den Bundesländern. Da zudem häufig nach identifizierten Gebieten gefragt worden ist, die nicht Teilgebiet geworden sind, hat die BGE die Steckbriefe der identifizierten Gebiete, die die Mindestanforderungen erfüllen, zusätzlich als Einzeldokumente angeboten. Sie sind in der untersetzenden Unterlage zur Anwendung der Mindestanforderungen enthalten, waren für die Nutzerinnen und Nutzer aber schwer zu finden.

...

Bundesgesellschaft für Endlagerung mbH (BGE)

Sitz der Gesellschaft: Peine, eingetragen beim Handelsregister AG Hildesheim (HRB 204918)

Geschäftsführung: Stefan Studt (Vors.), Steffen Kanitz, Dr. Thomas Lautsch

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Staatssekretär Jochen Flasbarth

Kontoverbindung: Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg - IBAN DE57 2699 1066 7220 2270 00, BIC GENODEF1WOB

USt-Id.Nr. DE 308282389, Steuernummer 38/210/05728



Zudem hat die BGE weitere erläuternde Unterlagen zur Anwendung der geowissenschaftlichen Abwägungskriterien erarbeitet, die ebenfalls einen leichteren Zugang zur Vorgehensweise bieten. Weil insbesondere zum Salzstock Gorleben-Rambow viele Fragen gestellt worden sind, hat die BGE eine weitere interaktive Storymap zum Vorgehen erarbeitet.

Sie haben die Benennung von Dateien und das Versionsmanagement insbesondere bei den Datenberichten angesprochen. Die Daten und deshalb auch die Dokumente tragen immer das Datum 28.9.2020. Denn das ist der Stand der Veröffentlichung des Zwischenberichts Teilgebiete und damit auch der Datenstand. Das sind keine neuen Ergebnisse sondern Unterlagen, die als Ergänzung zum Verständnis des Zwischenberichts beitragen oder eben Datenberichte, die fortlaufend aktualisiert werden. Die BGE hat das Problem so gelöst, dass auf dem Deckblatt des Datenberichts vermerkt ist, welcher Datenstand im betreffenden Bericht abgebildet ist. Wird ein Datenbericht von einem neueren abgelöst, wird er in ein Archiv verschoben, das unmittelbar unter den betreffenden Berichten zugänglich bleibt. Aber alle Bemühungen um Verständlichkeit und Zuordnung werden die Hürde für die Nutzerinnen und Nutzer der Seiten nur vermindern aber nicht komplett abbauen können. Dass mit den Datenwerken nur diejenigen wirklich etwas anfangen können, die wissen, wie geologische Daten zu interpretieren sind, ist ein Problem, das die BGE mit ihren Mitteln nicht lösen können. Sie kann nur die Angebote niedrighschwelliger gestalten, was im Verlauf des Jahres seit Veröffentlichung des Zwischenberichts auch geschehen ist.

Im Verlauf der Fachkonferenz Teilgebiete zeigte sich allerdings, dass die interessierte Öffentlichkeit sich in unterschiedliche Gruppen teilte. Insbesondere war zu beobachten, dass Kommunalvertreterinnen und –vertreter neu ins Thema einsteigen wollen. Aber auch, dass Bürgerinnen und Bürger, die beispielsweise über lokale Presseberichte Interesse gewinnen, sich von den komplexen Materialien nicht unmittelbar angesprochen fühlen und auch Probleme mit der Nutzung der interaktiven Kartenwerke haben. Deshalb hat die BGE im Begleitprogramm der Fachkonferenz erstmals eine Einstiegsveranstaltung angeboten. Zudem hat sie eine Digitalveranstaltung als Wegweiser durch den Zwischenbericht Teilgebiete angeboten, die auch weiterhin als Video verfügbar ist. Darin hat die BGE die Nutzung der Kartenwerke erläutert und einen Überblick über die Materialien des Zwischenberichts gegeben. Inzwischen findet an jedem zweiten Dienstag im Monat eine digitale Einstiegsveranstaltung statt. Bisher gab es vier solcher Veranstaltungen, die bisher von 15 bis 40 Personen genutzt werden, um sich ins Thema einführen zu lassen und Fragen zu stellen. Die Reihe wird kontinuierlich fortgesetzt.

Ein weiteres Thema Ihrer Schreiben war die Datenverfügbarkeit. Diese ist dank der Kategorisierungsvorschläge der BGE und der kontinuierlichen Bearbeitung dieser Vorschläge durch die geologischen Landesdienste immer besser geworden. Zu den Ausschlusskriterien sind inzwischen 87 Prozent der entscheidungserheblichen Daten veröffentlicht. Zu den Mindestanforderungen sind inzwischen mehr als 60 Prozent der Daten öffentlich verfügbar. Mit der Veröffentlichung der geologischen 3D-Modelle der Länder im 3D-Viewer der BGE ist bezogen auf



die Modellnutzung sogar 100 Prozent Zugänglichkeit erreicht worden. Da die Zuordnung der Daten aus den Datenberichten durchaus komplex ist, hat die BGE seit dem Frühjahr begonnen, die veröffentlichungsfähigen Schichtenverzeichnisse den Bohrpunkten auf der interaktiven Karte zuzuordnen. Auch dort füllt sich das Bild kontinuierlich. Und mit der Zuordnung der Schichtenverzeichnisse zu den Bohrpunkten wird es für die Interessierten auch leichter, die Daten ihrer Region zuzuordnen. Zudem gibt es mit dem 3D-Viewer zu den geologischen 3D-Modellen der geologischen Landesdienste eine weitere Möglichkeit, sich den regionalen Kenntnisstand zur Datenlage zu erschließen.

Sie haben zudem Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen angesprochen. Die BGE arbeitet daran, eine Entscheidungsvisualisierung zu erarbeiten, für deren Erstellung aktuell nach einem Dienstleister gesucht wird. Die Lösung dafür ist noch nicht gefunden, soll aber die Begleitung der Ermittlung der Standortregionen und die weiteren Phasen der Standortauswahl für die interessierte Öffentlichkeit erleichtern. Wenn wir das System erarbeitet haben werden, kommen wir gerne auf die Abteilung Beteiligung zu, um mit Ihnen und Ihrem Team darüber zu sprechen, ob dieser Anspruch erfüllt werden kann und möglicherweise wie.

Mit freundlichen Grüßen,



Dagmar Dehmer
Bereichsleiterin Unternehmenskommunikation
und Öffentlichkeitsarbeit



Abteilungsleiterin Pressestelle
und Onlineredaktion